

Kita Fairy

Fee – die gute Fee – kleine Wesen die einem im Alltag helfen und unterstützen, liebevoll und hilfsbereit.

Die Kita

Mit den Kindern die Welt entdecken, begreifen und verstehen lernen.

In der Kita Fairy werden Kinder ab dem Mutterschaftsurlaub bis zum Ende der sechsten Klasse betreut.

Die Kita Fairy hat zwei altersgemischte Gruppen à je 12 Kinder. Auf der einen Gruppe werden die Vorschulkinder betreut auf der zweiten die Kindergarten- und Schulkinder.

(Falls die Nachfrage nach Schulkinderplätzen nicht da ist, werden es zwei Gruppen à 12 Kinder ab 3 Monaten bis und mit der 2. Klasse.)

Die Kinder werden von ausgebildeten Fachpersonen sowie undiplomierten Personen mit Erfahrung mit Kindern und Praktikant/innen, welche unter Aufsicht arbeiten, betreut.

Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Kita Fairy auch zu einem Ausbildungsort für junge Menschen werden, die den Beruf FABE - K erlernen möchten.

Die ausserfamiliäre Betreuung ist ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft geworden und damit die Kinder nicht einen ständigen Betreuungswechsel haben, bietet die Kita Fairy eine lange Betreuungszeit an. Die Kinder können vom Säuglingsalter bis und mit Schulalter an einem Ort betreut werden.

Da die Kita Fairy morgens um 7.00 Uhr öffnet und erst um 20.00 Uhr schliesst, ist es auch Eltern möglich, die etwas länger arbeiten müssen, ihre Kinder in einer Kita betreuen zu lassen.

Die Kinder werden in der Kita Fairy nicht nur betreut, sie werden individuell gefördert und begleitet. Sie werden in ihrer Persönlichkeit, ihrer Selbstständigkeit und ihrem Selbstvertrauen gestärkt.

Unsere Haltung

Bei uns sind Kinder (und Erwachsene) aus verschiedenen Familienstrukturen, Religionen und Kulturen willkommen.

Wir sind uns bewusst, dass wir die Kinder im wichtigsten Teil ihres Lebens betreuen, am Anfang, wenn die Grundsteine für das ganze weitere Leben gelegt werden.

Wir sind bestrebt, die uns anvertrauten Kinder individuell in einer Atmosphäre von Geborgenheit und Sicherheit in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und sie auf dem Weg, die Welt zu entdecken und zu begreifen zu begleiten.

Im Zentrum unserer Arbeit steht das Kind und seine Bedürfnisse.

- Hilf mir es selber zu tun -

Ein Leitsatz aus der Montessori Pädagogik, den wir uns auch zu Herzen nehmen. Wir möchten, dass die Kinder möglichst viel selber mitmachen können und die Gelegenheit haben bei Entscheidungen mitzubestimmen.

Die Kinder sollen in ihrer Kreativität geführt, sie aber vor allem auch durch freies Experimentieren, ausleben können.

Wir schaffen Raum damit die Kinder eigene Erfahrungen machen können und Freundschaften entstehen können. Wir vermitteln Respekt und Wertschätzungen gegenüber Mitmenschen und der Natur.

- Sag es mir und ich werde es vergessen.

Zeige es mir und ich werde es aufnehmen.

*Lass es mich selbst tun und ich werde es für
immer behalten. -*

Die Gruppe

Die Kita Fairy hat zwei altersgemischte Gruppen à je 12 Kinder.

Auf der einen Gruppe werden die Vorschulkinder betreut auf der zweiten die Kindergarten- und Schulkinder.

(Falls die Nachfrage nach Schulkinderplätzen nicht da ist, werden es zwei Gruppen à 12 Kinder ab 3 Monaten bis und mit der 2. Klasse.)

Die Kinder profitieren so für ihre Individuelle, sprachliche, geistige, persönliche und soziale Entwicklung.

Die zwei Gruppen arbeiten eng zusammen und somit kennen sich die Kinder und Betreuungspersonen bereits wenn die Kinder von der Vorschulgruppe zur Kindergarte- und Schulgruppe wechseln. Der belastende Wechsel des Betreuungsumfelds und Beziehungsabbrüche innerhalb der Kita im Verlauf eines längeren Aufenthalts fallen weg. Intensive, längerfristige Freundschaften und ein stabiles Betreuungsumfeld und Strukturen können entstehen.

In altersgemischten Gruppen können ältere Kinder bei jüngeren Kindern Stationen der eigenen Entwicklung nacherleben, ihr Selbstbewusstsein in Bezug auf eigene Fähigkeiten und Entwicklungsschritte stärken. Sie lernen gegenüber den kleineren und schwächeren Kindern u.a. Fürsorge und Rücksichtnahme.

Die jüngeren Kinder lernen durch Beobachten und Nachahmen der Älteren. Sie lernen Rücksicht auf die Bedürfnisse der älteren Kinder zu nehmen, sie müssen akzeptieren, wenn die älteren Kinder unter sich sein wollen und lernen zurückzustehen, wenn spezielle Angebote nur für die älteren Kinder sind.

Schliesslich lernen alle Kinder Werte wie Rücksichtnahme, Fürsorge, Verantwortung, die Fähigkeiten mit Konflikten umzugehen und Kompromisse einzugehen. Durch diese Gruppenform wird auch die Toleranz gefördert.

Spiel - Räume

- Spielen ist ein Grundbedürfnis des Kindes -

Die Kinder haben die Möglichkeit in unseren kindergerechten und altersentsprechenden Spielzimmer zu spielen, zu teilen, zu streiten und Freundschaften zu schliessen. Im Spiel können die Kinder Neues entdecken und bereits Erlebtes verarbeiten und verstehen lernen, neue Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln, lernen Zusammenhänge zu erkennen und üben, sich sozial zu verhalten.

Das Spielangebot wird den Kindern angepasst und von den Betreuungspersonen begleitet. Wir bieten den Kindern eine Auswahl an Spielsachen und Spielecken, damit für jedes Kind das Richtige dabei ist.

Im Freispiel können die Kinder selber entscheiden wo, mit was, mit wem und wie lange sie Spielen möchten.

Die Zimmer auf den Gruppen sind wie folgt aufgeteilt:

- Spielzimmer
- Bastelzimmer
- Bücher- und Spielezimmer
- Ess- und Hausaufgaben Zimmer
- Ligi
- Gang
- Terrasse

Im Spielzimmer befindet sich eine Rollenspielecke mit Küche, Puppen, usw. In diesem sollen die Kinder sich frei im Rollenspiel und Nachspielen vertiefen können. Zum anderen befindet sich in diesem Raum ein kleiner Krabbelparcours für die kleineren Kinder, welcher sich auch als lustige Unterlage für zum Beispiel Autospiele eignet. Die Holzelemente dieses Parcours können umgedreht werden und die Kinder können sich hineinsetzen. Dies lädt für phantasievolles Spielen ein. In der Mitte dieses Raumes befindet sich ein Strassen - Teppich, dieser animiert die Kinder in Verkehrssituationen zu spielen. In einem Holzschrank befinden sich verschiedene Kisten mit Autos, Zügen, Babyspielsachen, Holzklötze, usw., welche von den Kindern ausgewählt und zum Spielen herausgenommen werden können.

Im Bastelzimmer können die Kinder ihre Kreativität ausleben und selbstständig oder geführt malen, basteln und mit Farben, Papier und verschiedenen Materialien experimentieren.

Das Sozialverhalten und sich an Spiel - Regeln zu halten lernen die Kinder u.a. auch im Bücher- und Spielezimmer. Dort bekommen die Kinder die Möglichkeit erste Spiele nach vorgegebenen Regeln zu verstehen und zu spielen, zu gewinnen und zu verlieren. Die Feinmotorik und das logische Denken werden in diesem Zimmer auch mit Puzzles gefördert.

Damit sich die Kinder auch zurückziehen können, hat es eine ruhige Bücherecke. Dort können sie sich in gemütlicher Atmosphäre ausruhen, Bücher anschauen oder es werden ihnen spannende Geschichten erzählt.

Im Esszimmer werden wir gemeinsam (Betreuungspersonen, Kinder und auf Gruppe 1 das Küchenpersonal) die Mahlzeiten einnehmen. Dieser Raum wird auch benutzt, um mit den Schulkindern die Hausaufgaben zu machen oder wenn mit einer grossen Gruppe ein Spiel gespielt wird.

Die Ligi ist der Raum in dem die kleineren Kinder ihren Mittagsschlaf halten. Die Atmosphäre in diesem Raum ist ruhig und soll die Kinder zum Entspannen und Träumen einladen.

Unser Gang ist ziemlich breit gehalten und kann daher auch als Spielfläche genutzt werden. An den Wänden befindet sich Motorik-Spiele und animieren die kleinen Kinder zum Tasten, Erkunden, Aufstehen und selber laufen lernen.

Zudem befinden sich im Gang Kistenelemente, welche mit wechselndem Spielmaterial gefüllt werden.

Die Zimmer auf der Gruppe für Kindergarten- und Schulkinder sind ähnlich unterteilt wie diese auf der anderen Gruppe. Allerdings unterscheidet sich das Spielangebot. Es wird den Bedürfnissen der älteren Kinder angepasst und dies dürfen sich auch freier darin bewegen.

Unsere Terrasse ist kindersicher und lädt die Kinder ein, draussen zu spielen, Experimente zu machen und die Grobmotorik an der frischen Luft zu fördern.

Im Garten ist ein Teil für die grösseren Kinder reserviert, wo sie Ballspiele spielen können ohne dass es für die kleineren Kinder gefährlich werden könnte.

Wir möchten mit den Kindern gemeinsam die Welt entdecken, verstehen und begreifen lernen und daher ist uns der Bezug zur Natur sehr wichtig.

Wir werden täglich mit den Kindern draussen sein und mit ihnen gemeinsam unseren Garten aufbauen und erweitern.

Die Kinder haben zum Beispiel die Möglichkeit beim Aufbau unseres Gartenhauses mitzuhelfen oder einen Gemüse – und Kräutergarten für unsere Küche anzupflanzen.

So erleben die Kinder nicht nur mit, woher unsere „Ware“ kommt, sondern sind sogar selber bei der Umsetzung daran beteiligt. Die Kinder lernen die Welt besser zu verstehen und zu begreifen.

Wir gehen mit den Kindern oft in den nahe gelegenen Wald oder besuchen den Bauernhof, wo sie die Tiere kennenlernen und sehen können, woher die Milch, die Eier oder der Apfelmost kommen.

In unmittelbarer Nähe der Kita befinden sich zwei Spielplätze. Diese laden dazu ein, sich auszutoben und die Grobmotorik zu fördern. Eigene Grenzen zu erkennen und gemeinsam Spass zu haben.

Ein besonderes Highlight für die Kinder ist ein Spaziergang über den Märliweg (separates Infoblatt).

Beim ZEN (Vis a vis der Kita) befindet sich zudem noch ein SINNES-Weg, welcher uns einlädt verschiedene Materialien zu betasten und zu (be -) greifen.

Balancieren, Gleichgewicht halten, klettern,... lernen die Kinder nicht nur draussen sondern einmal in der Woche gehen wir mit den Kindern in die Turnhalle. Dort lernen die Kinder noch andere Spiele und Spielformen kennen oder können sich austoben.

Im Kitagarten bietet sich auch die Möglichkeit zu spielen, es hat für jedes Alter ein Angebot an Spielzeugen, die unter Aufsicht gespielt werden.

Bei der Spielmaterial Auswahl halten wir uns an folgende Kriterien:

Interesse der Kinder →	deckt und weckt das Spielzeug das Interesse der Kinder?
Alter und Fähigkeiten →	Ist das Spielzeug dem Alter und geistigen und körperlichen Entwicklungsstand der Kinder entsprechend?
Kreative Spielmöglichkeiten →	Die besten Spielzeuge lassen sich in ihrer Verwendung variieren und immer wieder für neue Projekte einsetzen.
Vielseitigkeit →	Kann das Spielzeug in verschiedenen Spielformen verwendet werden? Zum Beispiel: Kann ein Kind alleine damit spielen und können mehrere Kinder damit spielen? Lässt sich das Spielzeug mit bereits vorhandenem Spielzeug kombinieren?
Sicherheit →	Wurde das Spielzeug Sicherheits- und Qualitätsgeprüft? Entspricht es den hohen Qualitätsanforderungen?

- Qualität ist besser als Quantität -

Eingewöhnung & Elternarbeit

Ein guter Kontakt mit den Eltern ist für uns ein wichtiges Anliegen.

Beim Eintrittsgespräch, welches vor der Eingewöhnungszeit stattfindet, findet ein 1. Kennenlernen des Kita – Personals statt und mit einem kleinen Rundgang wird die Einrichtung vorgestellt.

Im Gespräch werden die Eltern über allgemeine Informationen und die Kitaregeln informiert. Die Eltern haben die Gelegenheit Fragen und Unsicherheiten zu klären.

Die Eltern geben uns wichtige und hilfreiche Informationen über ihr Kind und ein Eingewöhnungszeitplan wird erstellt. Der Eingewöhnungszeitplan kann je nachdem, wie das Kind auf die neue Situation reagiert, noch angepasst und abgeändert werden.

Die Eltern sollten während der Eingewöhnungszeit immer abrufbar sein.
Die Eingewöhnungszeit dauert 2 Wochen.

Die Eingewöhnung läuft wie folgt ab:

1. Tag Eintrittsgespräch und 1. Kennenlernen
2. Tag Das Kind besucht die Kita für 1 Stunde mit einem Elternteil
3. Tag Das Kind besucht die Kita für eine Stunde mit einem Elternteil, welches aber die Kita für ca. 30 min. verlässt
→ Wichtig, Mutter oder Vater verabschieden sich vom Kind!
4. Tag Das Kind besucht die Kita für 2 Stunden, das Elternteil ist bei den ersten und letzten 15 Min. anwesend
5. Tag das Kind besucht die Kita für einen ½ Tag ohne Mittagessen, ein Elternteil ist bei den ersten 15 Min. dabei
6. Tag das Kind besucht die Kita für einen ½ Tag ohne Mittagessen, ein Elternteil ist bei den ersten 15 Min. dabei
7. Tag das Kind besucht die Kita für einen ½ Tag mit Mittagessen, ohne Elternteil
8. Tag das Kind besucht die Kita für einen 2/3 Tag mit Mittagessen und Mittagsschlaf
9. Tag das Kind besucht die Kita einen ganzen Tag
10. Tag wenn nötig, nach Absprache.

Die Eingewöhnungszeit ist für die Kinder, die Eltern und das Personal eine wichtige Zeit. Es geht darum einander kennenzulernen und Vertrauen und Sicherheit aufbauen zu können.

Eltern und Kita sind gemeinsam für das Wohl der Kinder verantwortlich.

Für die Kindergarten- und Schulkinder fällt die Eingewöhnung viel kürzer aus, wir bestehen aber darauf auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen und falls ein Kind mehr Zeit benötigt wir ihm diese Zeit geben.

Wir sind Ansprechpartner für die Eltern und haben bei Fragen oder Anliegen ein offenes Ohr.

Der meiste Austausch entsteht bei den „Tür und Angel“ Gesprächen, wichtige Informationen werden unter Eltern und Erzieherinnen besprochen.

Wir geben den Eltern Rückmeldung zu unserem Tag und versuchen dabei das Kind miteinzubeziehen, indem es auch selber erzählen darf.

Gegenseitiges Vertrauen und Verständnis zwischen Eltern und Erzieherinnen ist eine wichtige Basis in der Begleitung der Kinder in ihren Entwicklungsschritten und deren Wohlbefinden.

Wir stellen keine Konkurrenz für die Eltern dar, sondern bieten eine familienergänzende Betreuung an.

Zweimal im Jahr finden bei uns Elternanlässe statt und alle 2 Jahre ein Elterngespräch. Bei Bedarf nehmen wir uns auch unterjährig die Zeit für ein Elterngespräch.

Tagesablauf

07.00 Uhr	Die Kita wird von einer Gruppenleiterin geöffnet.	Die Kinder werden auf die Gruppe gebracht und verabschieden sich von den Eltern. Alle Kinder beider Gruppen werden auf der Gruppe für die Vorschulkinder betreut.	Es ist wichtig, dass die Kinder sich von den Eltern verabschieden können, so wissen sie, dass die Eltern nun gehen und die Kinder von der Gruppenleiterin betreut werden.
	Die Kinder können von 07.00 Uhr bis 09.00 Uhr in die Kita gebracht werden.		
07.10 – 07.40	Frühstück	Gemeinsam mit den Kindern wird das Frühstück eingenommen.	
07.30	2. Betreuungsperson beginnt zu arbeiten		
7.50	Die 3. Betreuungsperson beginnt zu arbeiten. Die KG und Schulkinder werden in die Schule Walkermatte begleitet.	Die Kindergarten und Schulkinder werden versammelt und auf dem Weg in die Schule Walkermatte begleitet.	
08.30	Weitere Betreuungspersonen treffen gemäss Arbeitsplan ein.	Die Wickelkinder werden gewickelt.	

09.00	Morgenritual	Die Bringzeit ist vorbei und wir starten mit den Kindern unser Morgenritual	Rituale geben den Kindern im Alltag Struktur und Sicherheit.
09.15	Z Nüni	Gemeinsam mit den Kindern wird ein kleines z Nüni eingenommen	Bei schönen/warmen Wetter kann das z Nüni auch draussen oder unterwegs eingenommen werden.
09.45	Morgensequenz Bis 11.30	Der Morgen läuft nach vorbesprochenen Programm ab. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Freispiel drinnen oder draussen - Aktivität drinnen oder draussen - Spaziergänge - Besuche auf dem Bauernhof, auf den Spielplätzen, - Märli- oder Sinnesweg - Turnhalle Die Morgensequenz findet entweder mit der gesamten Kindergruppe statt oder kann auf kleinere Gruppen aufgeteilt werden.	Die Kinder haben je nach Programm andere Entdeckungsmöglichkeiten oder werden unterschiedlich gefördert. Wir arbeiten regelmässig mit den Kindern mit Projekten die sich über mehrere Wochen ziehen. Während diesen Projekten werden wir mit Wochenplänen arbeiten, die auch für die Eltern ersichtlich sind.
11.30		Die Kinder werden gewickelt.	
11.30	Singkreis	Wir besammeln uns im Kreisli und singen mit den Kindern zusammen Lieder.	Ritual: die Kinder wissen, dass die Morgensequenz nun abgeschlossen ist und wir nach dem Singen an den Mittagstisch gehen.
11.00	Die zweite Gruppe wird geöffnet	Während den Schulferien, öffnet die Gruppe bereits am Morgen um 08.30 Uhr und die Arbeitszeiten werden angepasst.	
11.35	Abholen der KG und Schulkinder	Die KG und Schulkinder werden von einer Betreuungsperson abgeholt.	
12.00	Mittagessen	Wir essen das Mittagessen	
Anschliessend	Zähneputzen & Mittagsruhe	Nachdem Mittag essen putzten sich alle die Zähne. Die Kinder welche einen Mittagschlaf machen gehen werden für diesen bereit gemacht und anschliessend gibt es noch ein Mittagsruhe-Ritual. Die Kinder werden ins Schlafzimmer und in den Schlaf begleitet, die anderen Kinder können sich entweder ausruhen oder etwas aus der Mittagsruhe Kiste auswählen. Der Essraum wird geputzt und für die Hausaufgaben vorbereitet.	
13.20	Bringen der KG und Schulkinder & Hausaufgaben	Die Kinder welche in den KG oder in die Schule müssen werden auf dem Schulweg begleitet. Eine Erzieherin setzt sich mit den	

	machen	Kinder welche Hausaufgaben haben an den Tisch und begleitet die Kinder beim Hausaufgaben machen.	
14.30	Kinder aufnehmen	Die Kinder werden langsam aufgenommen, gewickelt und angezogen.	
14.45	Nachmittagssequenz	Der Nachmittag läuft nach vorbesprochenen Programm ab. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Freispiel drinnen oder draussen - Kurze Aktivität drinnen oder draussen - Kurzer Spaziergang - Märli- oder Sinnesweg Die Nachmittagssequenz findet entweder mit der gesamten Kindergruppe statt oder kann auf kleinere Gruppen aufgeteilt werden.	
15.20	KG und Schulkinder abholen	Eine Betreuungsperson holt die Kinder in der Schule ab.	
15.45	Z Vieri essen	Das z Vieri essen wir je nach Jahreszeit und Wetter drinnen oder draussen.	
Ab 16.15	Abholen der Kinder	Die Kinder können ab jetzt abgeholt werden.	
16.15	Freispiel	Die Kinder können drinnen oder draussen spielen. Den Kindern werden je nach Wunsch auch Bücher erzählt oder gemeinsam Spiele und Puzzles gemacht.	
17.30	Abendessen zu bereiten	Die Kinder können gemeinsam mit einer Betreuerin das Abendessen zu bereiten. Den Tisch decken oder noch spielen.	Die Kinder können beim Zubereiten der Mahlzeit mithelfen. Je nach Saison werden einige Zutaten sogar aus dem eigenen Garten geholt.
Ab 18.00	Zusammenführen der Gruppen	Die Kinder werden wieder auf einer Gruppe betreut. Es werden noch Rückmeldung über die Kinder und wichtige Vorkommnisse gegeben.	
18.15	Abendessen	Gemeinsam mit den Kindern wird zu Abendgegessen	Zwischen 18.15 und 18.45 können die Kinder nicht abgeholt werden, da sie sonst während dem Abendessen gehen müssten.
18.45	Abholen der Kinder	Die Kinder werden abgeholt und die, die noch nicht gehen, können drinnen Spielen, Puzzele machen Bücher schauen und Spiele spielen.	

		Eine Betreuungsperson wäscht, wenn möglich, das Geschirr ab und bereitet den Tisch für den nächsten Tag vor. Die Andere Betreuungsperson betreut die anwesenden Kinder und geht mit ihnen einer ruhigen Beschäftigung nach bevor dann alle nach Hause gehen.	
20.00	Die Kita schliesst		

- ➔ Nach Absprache besteht auch die Möglichkeiten die Kinder halbtags zu betreuen. Bringen oder abholen 11.30 bis 11.45 Uhr oder zwischen 13.00 und 13. 15 Uhr.
- ➔ Die Kinder sollten entweder den Früh – oder den Spätdienst nutzen und nicht länger als 11 Stunden in der Kita sein, da die Tage für das Kind sonst sehr anstrengend sind.
- ➔ Es gibt Ämtli welche den Kindern zugeteilt werden oder in Gruppen erledigt werden sollten.
Zum Beispiel: Beim Znüni zubereiten mithelfen, beim Z Nacht zubereiten mithelfen helfen, je nach Saison auch Blumen und Gemüsebeet giessen, usw.
- ➔ Wir führen mit den Kindern gemeinsam immer wieder Projekte durch. Bei diesen beschäftigen wir uns dann über längere Zeit mit einem Thema und gestalten den Kitaalltag entsprechend.
- ➔ Als erstes Projekt möchten wir mit den Kindern gemeinsam unseren Kitagarten gestalten. Wir werden unter anderem mit ihnen zusammen unser Gartenhaus bauen.
Im Frühling machen wir dann gemeinsam mit den Kindern ein Gemüsebeet wo wir frisches Gemüse, Kräuter und Früchte anpflanzen und anschliessend auch in der Küche zum Kochen verwenden.

Rituale

Unser Ziel ist es, den Kindern mit unseren Ritualen einen strukturierten und klaren Tagesablauf zu schaffen, welcher ihnen Orientierung und Sicherheit bietet. Unsere Arbeit wird von täglichen Ritualen bestimmt, auf der einen Seite sind die Rituale Gruppe bezogen auf der anderen Seite sind wir auch verantwortlich, dass jedes Kind seine eigenen Rituale hat.

Kommunikation & Konflikte & Gewalt

Wir legen Wert auf respektvolle und gewaltfreie - Verbale und Nonverbale – Ausdrucksweise.

Die gesprochene Sprache in der Kita ist mehrheitlich Schweizerdeutsch.

Wir versuchen fremdsprachige Kinder im Erlernen der deutschen Sprache spielerisch zu motivieren und zu stärken.

Wir kommunizieren mit den Kindern auf Augenhöhe und schenken ihnen somit Gehör.

Wir gestehen den Kindern eigene Gefühle zu, auch die Negativen, sofern niemand dabei verletzt oder etwas beschädigt wird.

Bei Gewalt wie beißen, kratzen, schlagen, usw. greifen wir immer ein.

Konflikte unter den Kindern werden bei uns – falls nötig – klärend und vermittelnd begleitet. Wir unterstützen die Kinder im Finden einer gemeinsamen Lösung.

Wir möchten einen fairen, verbalen und nicht handgreiflichen Umgang untereinander.

Unstimmigkeiten unter den Erwachsenen, sowohl im Team wie auch mit den Eltern, werden so bald als möglich angesprochen und mit allen Beteiligten besprochen und geklärt. Wenn nötig holen wir auch beratende Hilfe (Intervention/Supervision).

Für das heikle Thema sexuelle Übergriffe halten wir uns an den „Verhaltenskodex in Bezug auf sexuelle Gewalt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kindertagesstätten“ vom Verband KiTaS.

Persönlichkeitsentwicklung

Die Entwicklung der Persönlichkeit beginnt mit dem Tag der Geburt, je nach Ansicht sogar schon im Bauch der Mutter und dauert ein Leben lang.

Im Kindsalter ist sie jedoch besonders intensiv, da die Kinder noch nicht voll entwickelt sind und daher abhängig von anderen Menschen und der Umwelt sind und sich an deren Verhalten orientieren.

Kinder mit einer starken Persönlichkeit sind selbstbewusster, selbstständiger und haben mehr Vertrauen in sich selber.

Kita Kinder gehen mit den Betreuerinnen eine intensive Beziehung ein und verbringen eine längere Zeit mit ihnen und somit hat auch unser Verhalten Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Wir sehen es als unsere Aufgaben an,

unseren Einfluss für die Förderung einer starken, selbstbewussten Persönlichkeit zu nutzen.

Psychische Entwicklung

Psychisches Wohlbefinden gehört zu den Grundvoraussetzungen einer gesunden kindlichen Entwicklung.

Jedes Kind ist anders und entwickelt sich auf seine Weise. Das gilt auch für die psychische Entwicklung.

Wir unterstützen das Kind mit Wertschätzung, Zuwendung, Aufmerksamkeit und Fürsorge.

Wir fördern das Kind indem wir eine anregende Umgebung und Raum für seine Neugier bieten, es eigene Erfahrungen machen kann und ihm Zeit lassen, um eigene Lösungen zu finden und eigene Grenzen zu erfahren.

Durch sinnvolle Regeln und nachvollziehbare Grenzen geben wir dem Kind Sicherheit, Halt und Orientierung.

Soziale und Emotionale Entwicklung

Das Kind lernt durch Sozialisation Normen, Werte und Regeln unsere Gesellschaft kennen. Das Zusammenleben in der Gruppe fördert die Entwicklung der sozialen Kompetenz.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder bei Konflikten und fördern die Individualität des Kindes ebenso wie die Integration in der Gruppe.

Im Kontakt mit anderen Kindern und durch Nachahmen lernen die Kinder teilen und Rücksicht nehmen. Sie werden durch die anderen Kinder motiviert, neues auszuprobieren und kennen zu lernen. Die Kinder lernen bei uns auch Toleranz und Wertschätzung im Umgang miteinander.

Die kindlichen Gefühle entwickeln sich durch Lernen und Erfahrungen im täglichen Miteinander. Wir pflegen einen offenen Umgang mit Gefühlen, benennen diese und reagieren feinfühlig auf die Emotionen und Bedürfnisse des Kindes. Wir zeigen dem Kind, dass wir seine Gefühle ernst nehmen und ermutigen es (wenn möglich) über seine Gefühle zu sprechen.

Motorische Entwicklung

- Das Kind lernt über das Greifen und die Bewegung die Welt kennen. -

Die motorische Entwicklung des Kindes beginnt bereits im Mutterleib. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo und macht seine Entwicklungsschritte, wenn es bereit dazu ist. Voraussetzung dafür ist, dass das Kind Möglichkeiten hat, sich seinem Entwicklungsstand entsprechend motorisch zu betätigen. Es braucht ein vielseitiges und attraktives Angebot.

Wir bieten den Kindern verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten an und durch Beobachten können wir diese den Kindern anpassen und auf ihre Bedürfnisse eingehen.

Jedes Kind ist individuell und wir unterstützen es dem Entwicklungsstand entsprechend bei Einzelsequenzen oder Gruppenaktivitäten.

Durch unsere Umgebung (Garten, Wald, Spielplatz, Sinnesweg, Märliweg) und Räumlichkeiten (Turnhalle, Spielzimmer mit Podest, Motorikwand im Gang) können die Kinder ihre Bewegungsfreude ausleben, entdecken und weiter entwickeln.

Die Feinmotorik fördern wir mit Zeichnen, Basteln und ausgewählten Spielen oder Aktivitäten.

Mit unterschiedlichem und abwechslungsreichem Spielmaterial ermöglichen wir dem Kind vielseitige Sinneserfahrungen und Naturerlebnisse.

Sprachentwicklung

- Das Kind braucht für den Spracherwerb emotionale und positive Beziehungen -

Die Sprache ist das wichtigste menschliche Kommunikationsmittel um Gedanken, Informationen, Wünsche und Gefühle mitzuteilen. Durch die Kommunikation entstehen wertvolle Begegnungen, welche wichtig für die Entwicklung des Kindes sind.

Die Kinder lernen sich auszudrücken und ihre Bedürfnisse zu äussern, was ein wichtiger Schritt in Richtung Selbstständigkeit bedeutet. Uns ist es ein grosses Anliegen die Sprachentwicklung der Kinder zu unterstützen, sei es durch Erzählungen, Singen, Verse, usw. Wir lassen das Kind selber zu Wort kommen, hören ihm aufmerksam zu, beantworten Fragen altersgerecht und bemühen uns um eine deutliche und kindergerechte Umgangssprache. Mimik und Gestik sind

unterstützende Faktoren. Wir bieten den Kindern eine „sprechfreudige“ Umgebung und auch der nonverbalen Kommunikation wird bewusst Beachtung geschenkt.

Kognitive Entwicklung

- Vom Greifen zum Begreifen, vom Anfassen zum Erfassen -

Es gibt so manche Momente, in denen uns die Kinder mit ihrer Denkweise ein Lächeln aufs Gesicht zaubern und es ist immer wieder erstaunlich und faszinierend mitzuerleben, wie die Kinder die Welt sehen und entdecken. Wir sind darum bemüht, den Kindern in ihrer Kreativität so wenig Grenzen wie möglich zu setzen und altersentsprechende Erlebnisräume zu schaffen, sodass sich ihre Denkweise stets weiter entwickeln kann und sie die Welt auf ihre ganz eigene Art und Weise erforschen können.

Wir beobachten die Entwicklungsschritte der Kinder wertfrei ohne Interpretation, um so die unterschiedlichen Seiten eines Kindes kennen zu lernen und es dort abholen zu können, wo es steht.

Spielen

- Im Spiel lernt das Kind Zusammenhänge kennen, es entwickelt seine Lernfähigkeit und übt sich im Sozialverhalten. -

Beim Spielen setzt sich das Kind mit der Welt, die es umgibt, und mit sich selbst auseinander. Neugierig erforscht das Kind die Umwelt und verarbeitet Erlebtes. Die Form und der Inhalt des Spiels wird durch den Entwicklungsstand des Kindes bestimmt.

Wir bieten den Kindern ein breites Spielangebot an und ermöglichen ihnen vielfältige Erfahrungen.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder im Spiel und geben ihnen die Möglichkeit zu experimentieren, zu entdecken, spielerisch zu lernen und Eindrücke zu verarbeiten.

Schlafen

Beim Mittagschlaf können sich die Kinder erholen, den bisherigen Tag verarbeiten und Kräfte für den restlichen Tag tanken. Die Kinder brauchen genügend Schlaf, dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung.

Im Schlafzimmer bekommt jedes Kind seinen Schlafplatz und eigenes Bettzeug. Die Kinder dürfen Ihre eigene Einschlafhilfen (Nuggi, Nuscheli, Plüschtiere, usw.) mitnehmen.

Auch bei den Kindern welche bereits keinen Mittagschlaf mehr benötigen, achten wir darauf, dass sie über den Mittag einer ruhigen Spielform nachgehen, um sich auch etwas zu erholen.

Bei den kleineren Kindern, welche noch mehr Schlaf benötigen, gehen wir auf den individuellen Schlafrhythmus des Kindes ein.

Das Schlafen gehen soll ein Moment der Ruhe und Entspannung sein, das Schlafzimmer ist entsprechend eingerichtet. Die Kinder werden von einer Betreuungsperson in den Schlaf begleitet und anschliessend mit einem Babyphone „überwacht“.

Die Natur erleben

Die Natur ist uns sehr wichtig und wir möchten den Kindern vermitteln diese wertzuschätzen und zu ihr Sorge zu tragen.

Wir ermöglichen den Kindern vielseitige und spannende Begegnungen in der Natur zum Beispiel auf unseren Spaziergängen, auf den Ausflügen in den Wald oder auf den Bauernhof. Die Natur bietet uns sehr viele Möglichkeiten die Kinder spielerisch in den verschiedenen Bereichen ihrer Entwicklung zu fördern.

Wir möchten die Natur mit den Kindern sehr bewusst erleben und ihnen zum Beispiel die Jahreszeiten nicht nur in Büchern und mit basteln zeigen, sondern, indem wir die Jahreszeiten draussen erleben.

Die Kinder erleben, woher unser Essen kommt, indem sie selber einen Gemüse- und Kräutergarten anpflanzen und pflegen werden. Sie können miterleben was es zum Wachsen alles braucht und tragen Mitverantwortung, indem sie beim Pflegen des Gartens helfen und die reifen Gemüse und Kräutern ernten und essen können.

Beim Aufbau unseres Gartenhauses lernen die Kinder mit Naturmaterial umzugehen und zu schätzen.

Ernährung

Wir bieten den Kindern gesunde und ausgewogene Haupt- und Zwischenmahlzeiten an, welche abwechslungsreich zusammengesetzt werden.

Für die Küche werden auch Gemüse und Kräuter aus dem eigenen Garten verwendet.

Das z Vieri wird mit saisonalen Früchten ergänzt.

Den ganzen Tag hindurch stehen den Kindern Wasser und ungesüsster Tee zur Verfügung.

Für die Kinder ist nicht nur eine gesunde Ernährung wichtig, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl und daher werden alle unsere Mahlzeiten gemeinsam am Tisch (z Nüni und z Vieri je nach Saison auch draussen als Pick-Nick) eingenommen. Wir motivieren die Kinder zum Probieren aller Speisen, ohne sie zum Essen zu zwingen. Die Kinder dürfen selbstständig nachschöpfen (die kleineren mit Hilfe von uns).

Wir versuchen auf die Individuellen Bedürfnisse der Kinder ein zugehen (Allergien, Vegetarier, religiöse Hintergründe, usw).

Wir halten uns an die Hygienevorschriften und nehmen die Abfalltrennung ernst.

Hygiene und Pflege

Hygiene und Körperpflege sind wichtige Voraussetzungen für die Gesundheit und das Wohlbefinden.

Spielerisch motivieren wir die Kinder, ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend, zur eigenständigen Körperpflege, begleiten und unterstützen sie dabei. Dazu gehören Bereiche wie Zähneputzen, Naseputzen, Gesicht- und Händewaschen, Wickeln und der Toilettengang.

Beim sauber werden lassen wir den Kindern die nötige Zeit und zwingen sie zu nichts. Die Intimsphäre des Kindes wird jederzeit respektiert und gewahrt.

Die Gebrauchsgegenstände und Räumlichkeiten werden regelmässig und nach Hygienevorschriften geputzt.

ZIELE

Wir haben einmal im Monat eine Sitzung abwechselnd nur Gruppenleiterinnen und Kita Leitung und dann alle Teammitglieder. An diesen Sitzungen werden Betreuungs-

und Erziehungsziele formuliert und überprüft. Wichtige Themen besprochen und Aktivitäten, Projekte, besondere Vorkommnisse oder sonstige Anliegen besprochen. Einmal im Jahr findet ein Mitarbeitergespräch mit den Mitarbeiter/innen statt, um die Befindlichkeit und Anliegen zu besprechen und um die weiteren persönlichen und beruflichen Ziele zu definieren und zu überprüfen.

Rekrutierung des Personals

Beim Auswählen des Personals gehen wir wie folgt vor:

Prüfen der Bewerbung:

- 1. Eindruck
- Qualifikationen
- Lebenslauf und Erfahrung

Falls die Person in Frage kommt wird sie zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch eingeladen.

Bei diesem wollen wir mehr über die Person herausfinden und schauen ob sie in Frage für die Kita und das Team kommt. Anschliessend wird die Person für mindestens 3, besser 5 Tage zum „schnuppern“ eingeladen.

Während dieser Zeit achten wir besonders darauf wie die Person mit den Kindern und den Teammitgliedern umgeht.

Wenn wir uns für diese Person entscheiden, muss sie uns den Strafregisterauszug vorweisen und wird mit einer 3 monatigen Probezeit eingestellt. Während der Probezeit kann mit einer Kündigungsfrist von einer Woche (sieben Tagen) gekündigt werden.

Nachablauf der Probezeit wird die Person fest befristet oder unbefristet gemäss Arbeitsvertrag angestellt.

Das Personal wird vor der Anstellung auf folgende Punkte geprüft und während der Anstellung immer wieder überprüft:

Persönliche Eignung:

- Kennt die Betreuungsperson die Grundbedürfnisse von Kindern und ist fähig, auf diese einzugehen (z.B. Bedürfnis nach Liebe, Geborgenheit, Sicherheit, körperliche

Unversehrtheit, Förderung, Lob und Anerkennung, Orientierung, Strukturen, Regeln)?

- Verfügt sie über einen positiven Erziehungsstil?

- ➔ Konstanz und Stabilität: Ist die Betreuungsperson eine verlässliche und berechenbare Bezugsperson für das Kind?
- ➔ Wertschätzung: ist sie fähig, Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen?
- ➔ Unterstützung und Förderung: bietet sie dem Kind eine angemessene Förderung und Unterstützung?
- ➔ Empathie: Begegnet sie dem Kind mit emotionaler Wärme und kann sich in das Kind einfühlen?
- ➔ Respekt: Beachtet und respektiert sie die ethnische, religiöse, kulturelle und sprachliche Herkunft des Kindes?
- ➔ Lenkung und Grenzsetzung: Bietet sie dem Kind einen sinnvollen und verbindlichen Orientierungsrahmen?
- ➔ Aufmerksamkeit: Erkennt sie die aktuellen Interessen des Kindes und nimmt diese auf?
- ➔ Ist sie fähig, sich in den organisatorischen Rahmen einer Kindertagesstätte einzufügen und unter pädagogischer Leitung die Kinder gemäss pädagogischem Konzept und nach zugewiesenen Aufgaben Bildungsprozesse zu unterstützen, zu erziehen und zu betreuen?
- ➔ Verfügt sie über die nötigen gesundheitlichen Voraussetzungen? Gesundheitliche Eignung ist gegeben, wenn keine schwerwiegenden gesundheitlichen Probleme, die eine adäquate Kinderbetreuung nicht zulassen, vorliegen.